

**Hausgottesdienst am 8. So. n. Trinitatis**  
**2. August 2020**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

**Einleitung zum 8. So. n. Trinitatis**

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. *Epheser 5,8.9*

Gerade die Sommerzeit jetzt kann uns dafür empfindsam machen, wie gewaltig Gott ist in seiner Macht, und wie befreiend in seiner Gnade, wenn er seine Sonne aufgehen lässt über Gerechte und Ungerechte. Wir können nur staunen. Weil er in seinem Wort Licht bringt unter uns Menschen, die glauben und dennoch Sünder sind, bitten wir, dass er die Dunkelheiten unseres Lebens erleuchte und uns Augen und Herzen öffne für das Licht seiner Liebe, die in Jesus Christus Mensch geworden ist.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied Die güldne Sonne voll Freud und Wonne ELKG 346, 1-4**

1 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

2 Mein Auge schauet, was Gott gebauet zu seinen Ehren und uns zu lehren, wie sein Vermögen sei mächtig und groß und wo die Frommen dann sollen hinkommen, wann sie mit Frieden von hinnen geschieden aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3 Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.

4 Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren sind

seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Soviel Zwielichtiges bedroht Leben, Gemeinschaft und Hoffnungen. Soviel Finsteres nimmt uns gefangen bis wir uns daran gewöhnen. Wir sind mitbeteiligt am Dunkel in der Welt, wo wir ängstlich unsere Möglichkeiten zu Lebendigkeit, Licht und Wärme zurückhalten - Dass wir offen werden für neue Erfahrungen und erreicht werden vom Licht Christi - das erbitten wir von Gottes Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gott hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. *Kolosser 1,13.14*

Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Angst, Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist soll nicht mehr beschweren. Was kommt, muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft. Amen.

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 053)**

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass | sie mich leiten \*  
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu | deiner Wohnung. Psalm 43,3  
Groß ist der HERR und | hoch zu rühmen \*  
in der Stadt unsres Gottes auf seinem hei- | ligen Berge.  
Schön ragt em- | por der Berg Zion, \*  
daran freut | sich die ganze Welt.  
Gott, wir gedenken deiner Güte in | deinem Tempel, \*  
Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an | der Welt Enden.  
Deine Rechte ist | voll Gerechtigkeit. \*  
Dessen freue sich | der Berg Zion.  
Wahrlich, das ist Gott, unser Gott für | immer und ewig. \*  
Er ist es, | der uns führet. Psalm 48,2-3.10-12.15  
Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

## **Kyrie**

Wo Unwissenheit, Selbstliebe und Unverständnis die Gemeinschaft des Lebens gefährden - schenke dein Licht, du Gott der Liebe. Wo Unrecht und Unterdrückung den Lebenswillen von Menschen und Völkern zerbrechen, schenke dein Licht, du Gott der Befreiung. Wir rufen dich an: *Herr, erbarme dich!*

Wo Hunger und Armut, Krankheit und Tod das Leben zur unerträglichen Last machen - schenke dein Licht, du Gott der Gnade. Wo Misstrauen, Hass und Krieg die Erwartung an das Leben zugrunde richten - schenke dein Licht, du Gott des Friedens. Wir rufen dich an: *Christus, erbarme dich!*

Wo Zweifel, Ängste und Sorgen dem Leben die Freude rauben - schenke dein Licht, du Gott der Hoffnung. Wo Mühen und Vergeblichkeit, Schuld und Versagen das Leben hart und bitter werden lassen - schenke dein Licht, du Gott der Treue. Wir rufen dich an: *Herr, erbarme dich!*

## **Gloria (ELKG 131 / EG 179):**

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

## **Gebet des Tages**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, dein Sohn Jesus Christus hat seine Gemeinde berufen, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Wir bitten dich, wecke uns auf aus aller Trägheit, dass wir bereit werden, dir zu dienen und dein Erbarmen in das Dunkel der Welt zu tragen. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen

## **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

### **Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Epheser im 5. Kapitel:**

8 Wandelt als Kinder des Lichts; 9 die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. 10 Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, 11 und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. 12 Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. 13 Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; 14 denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

**Hallelujavers:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja

Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre \*  
um deiner Gnade und Treue willen!

Psalm 115,1

Halleluja, Halleluja, Halleluja

**Lied Du höchstes Licht, ewiger Schein ELKG 337**

1 Du höchstes Licht, ewiger Schein, du Gott und treuer Herre mein; von dir der Gnaden Glanz ausgeht und leuchtet schön so früh als spät.

2 Das ist der Herre Jesus Christ, der ja die göttlich Wahrheit ist, mit seiner Lehr hell scheint und leucht', bis er die Herzen zu sich zeucht.

3 Er ist der ganzen Welte Licht, stellt jedem vor sein Angesicht den hellen, schönen, lichten Tag, an dem er selig werden mag.

4 Den Tag, o Gott, deins lieben Sohns lass stetig leuchten über uns, damit, die wir geboren blind, doch werden noch des Tages Kind'

5 und wandeln, wie's wohl mag anstehn all denen, die erleuchtet schön der Tag des Heils, die Gnadenzeit, da fern ist alle Dunkelheit.

6 Die Werk der Finsternis sind grob und dienen nicht zu deinem Lob; die Werk des Lichtes scheinen klar, dein Ehr sie machen offenbar.

7 Zuletzt hilf uns zur heil'gen Stadt, die weder Nacht noch Tage hat, da du, Gott, leuchtest, die recht Klarheit, das schönste Licht in Ewigkeit.

8 O Sonn der Gnad ohn Niedergang, nimm von uns diesen Morgensang, auf dass erklinge diese Weis' zu Gutem uns und dir zum Preis.

## Lesung aus dem Evangelium

### Das Evangelium zum 8. So. n. Trinitatis lesen wir bei Matthäus im 5. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5,13-16

Lob sei Dir, o Christe!

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Amen

## **Lied Du stellst meine Füße auf weiten Raum. CoSi 555**

Refrain: Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Du trägst mich auf Flügeln der Liebe. Freiheit beginnt, wenn wir Gott vertrauen, er stellt uns auf weiten Raum.

1 Sorgen legen sich über unser Herz, halten uns zurück. Ängste schnüren ein, und die Hoffnung weicht von uns Stück für Stück. Doch wenn das Licht des Himmels streift, der sieht den Morgen und begreift.

2 Wege ohne Ziel drehen sich im Kreis, keine Spur zu sehn. Füße ohne Grund finden keinen Halt um fest zu stehn. Doch wer sich auf seine Worte stellt, findet seinen Weg durch diese Welt.

3 Gottes weites Raum / schenkt uns Sicherheit, lässt uns vorwärts gehen. Seine Hand hält uns in dem Sturm der Zeit, nichts wird uns geschehn. Denn wer ihm glaubt und ihm vertraut, hat auf Fels und nicht auf Sand gebaut.

## **Predigt zu Matthäus 13, 44-46**

Jesus sagte zum Volk, das sich um ihn versammelt hatte:

44 Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. 45 Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, 46 und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Liebe Gemeinde!

Einen Schatz zu finden wäre schon was tolles, oder? Einige erleben das. Davon berichten immer wieder mal die Nachrichten wie z.B. vor 7 Jahren: Hobby-Archäologen haben im norddänischen Strandby einen bedeutenden Schatz aus der Wikingerzeit entdeckt. Zwei 16 und 21 Jahre alte Brüder stießen mit Hilfe eines Metalldetektors auf 330 Silbermünzen und Schmuckstücke. Der Fund, darunter in Köln und Sachsen geprägte Münzen, stammt vermutlich aus dem Jahr 990.

Ebenfalls im Jahr 2013 haben Zollfahnder in München in einer Rentner-Wohnung einen Nazi-Schatz bestehend aus 1500 Gemälden, Grafiken und Skizzen berühmter Künstler entdeckt! Die Kunstwerke, die zum Beispiel von Marc Chagall, Pablo Picasso oder Henri Matisse geschaffen wurden, sind geschätzt eine Milliarde Euro wert!

Mit solch einem zufällig gefundenen Schatz vergleicht Jesus nun das Himmelreich. Ein Schatz ist eine Ansammlung wertvoller Dinge. Und wartet hier gleichsam darauf, gefunden zu werden.

Schätze gehören natürlich zunächst einmal jemandem. Man kann sie nicht so einfach behalten. Es sei denn, dass der eigentliche Besitzer nicht mehr da ist. Weil er gestorben ist zu Beispiel. Wenn dann ein Schatz gefunden wird, gehört er eben dem, der ihn entdeckt hat.

Es gilt also zunächst die Ansprüche abzuklären, bevor man den Schatz endgültig hebt. Und diese ganz menschliche Erfahrung benutzt Jesus als ein Bild. Übertragen will er über Gottes Reich damit dies sagen:

1. Gottes Wirklichkeit erschließt sich entweder im völlig überraschenden zufälligem darauf stoßen oder durch Suchen. Vor einiger Zeit sagte mir ein Besucher nach einer Trauerfeier: „Wie oft muss man nach Gott fragen, bis man ihn findet. Und wie oft nehmen wir uns gar nicht die Zeit dazu – und leben an Gott vorbei!“ Also dies: Gott wird gefunden, wenn wir ihn suchen. Wenn wir uns bewusst Zeit für Ihn nehmen. Genau hinschauen und hinhören, wo es um Gott geht und sein Wort hören und lesen.

2. Gott zu finden, das lohnt sich! Der Finder des Schatzes war sich beim ersten Anblick ganz sicher: Mit diesem wertvollen Schatz habe ich ausgesorgt.. Das ist zunächst einmal eine Behauptung von Jesus: Wer mit Gott in seinem Leben rechnet und sein Leben danach ausrichtet, dessen Leben ist reich.

Es lohnt sich, dafür alles wegzugeben, was man vorher hatte, was einem vorher wertvoll erschien. Immerhin: Jesus lädt mit diesem Gleichnis Zweifler ein zum Überprüfen. Ein Schatzfinder wird nur dann den Grund und Boden kaufen, wo der Schatz liegt, wenn er sicher ist: Das Geschäft lohnt sich. Der Schatz ist viel mehr wert als der Kaufpreis.

So weit, so gut. Wir haben von Jesus eine Behauptung gehört und einen Appell: Die Behauptung: Das Himmelreich ist kostbar und wertvoll. Es lohnt sich, es zu gewinnen. Der Appell: Setz alles ein! Löse dich dafür von allem, was dein Herz sonst in Beschlag nehmen will.

Nur – es fehlt die Begründung! Warum sollte ich es wagen? Nur aufgrund einer Behauptung? Nein! Wir hören oft das zweite Gleichnis in seiner Aussage wie das erste. Es klingt ja auch so ähnlich: Erst der Schatz, der gefunden wird und den einer mit vollem Einsatz erwirbt. Und dann eben hier die Perle – für den Kaufmann genauso wertvoll. Er setzt alles ein, was er hat und erwirbt die Perle. Zwei Geschichten, die ein und dasselbe sagen.

Aber halt! Mit dem zweiten Gleichnis wiederholt Jesus nicht einfach – er setzt seinen Gedanken fort! Ganz fein liefert er hier die Begründung! So fein, dass man es leicht überhört. Jesus sagt nicht: Das Himmelreich gleicht einer kostbaren Perle, die einer fand... Er sagt: Das Himmelreich gleicht einem Kaufmann, der kostbare Perlen suchte... Ist im ersten Gleichnis das Himmelreich das kostbare Angebot Gottes – und damit Ziel und Belohnung für unser Handeln – so ist jetzt das Himmelreich der Akteur – der Kaufmann, der Perlen sucht.

Dieses Gleichnis beschreibt - anders als das Erste - das Himmelreich in Aktion. Das hängt damit zusammen, dass im Alten Testament das Reden von Gott als Person meist vermieden wird – wegen des Gebots, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen. Stattdessen benutzt man Stellvertreterwörter: für Gott eben z.B. Himmel. Das Himmelreich ist eben klar: das Reich Gottes – oder auch Gott selbst. „Gott gleicht einem Kaufmann, der kostbare Perlen sucht.“

Denn so wie der Kaufmann auf der Suche nach Perlen ist Gott beständig auf der Suche nach uns Menschen, die sich verirrt haben oder in irgendwelche Schubladen gesteckt wurden. Und deshalb hat Er sich ohne Bedenken Menschen zugewandt, die von anderen längst aufgegeben waren.

Wer diese Geschichte Jesu recht hört, der findet sich in der Perle wieder. Zur Zeit Jesu galten echte Perlen als Ausdruck höchsten Luxus. Die ägyptische Königin Kleopatra, Cäsars Geliebte, besaß eine Perle im Wert von 100 Millionen Sesterzen – das sind nach heutiger Währung etwa 20 Millionen Euro. Perlen waren der Inbegriff von Reichtum und Schönheit, der Schmuck der Millionäre und Milliardäre.

Du bist in den Augen Gottes unendlich wertvoll. Einzigartig und kostbar. Unser "Kaufmann" verkaufte alles, was er hatte. Er entäußerte sich selbst (Phil. 2, 7-8). Er, der reich war, wurde unseretwegen arm (2. Kor. 8, 9). Um einen hohen Preis hat er uns erworben (1. Kor. 6, 19-20). Er kam von oben aus dem Himmel hinab in die tiefsten Tiefen eines armseligen Stalles in Bethlehem, um die Perle zu erwerben.

Wo sind Perlen zu finden? Tief unten im Meeresgrund lebt, unter vielen anderen die Perlmuschel in ihrer harten, außen unansehnlichen Schale. Irgendwie ist durch eine Öffnung ein Sandkorn eingedrungen. Dieses Sandkorn verursacht der Muschel heftige Schmerzen. Mit einer schleimartigen Absonderung wird das Sandkorn umkapselt. Dieser Vorgang wiederholt sich unzählige Male, bis die Größe einer Perle erreicht ist. Die Perle verdankt also ihre Entstehung einer Verletzung der Muschel.

Das Gleichnis zeigt bildlich unsere Herkunft. Wir sind immer wieder das Schmerzen bereitende Sandkorn, weil wir Gott immer wieder vergessen und auf der Suche nach vielen anderen Schätzen sind. Aber trotzdem sind wir von ihm ausgesucht und zu einer herrlichen Perle gestaltet worden in unserer Taufe. Er hat alles losgelassen was er hatte, um Dich, seine kostbare und geliebte Perle zu bekommen. Er hat darauf verzichtet, sich raushauen zu lassen, als er festgenommen wurde. Er hat geschwiegen und es zugelassen, dass man ein lächerliches und fadenscheiniges Todesurteil über ihn fällte. Er ist in den Tod gegangen und hat sein Blut für Dich vergossen.

Das ist Liebe ohne Ende. Annahme ohne Bedingung. Unbegrenzt. Dafür lohnt es sich, alles hinzugeben. Gott hat sich längst für uns entschieden – wir sind sein Schatz und dürfen ihn als unseren Schatz annehmen. Heute und jeden Tag ist die Gelegenheit dazu, unser Herz für ihn zu öffnen und ihn als Schatz dort aufzunehmen. Amen.

(Michael Hüstebeck)



## **Lied Da wohnt ein Sehnen tief in uns CoSi 548**

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.
2. Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht – sei da, sei uns nahe, Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich – sei da, sei uns nahe, Gott.

Text: Eugen Eckert, Melodie: Anne Quigley

### **Fürbittgebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du deine Kirche in aller Welt durch dein heiliges Wort und die Sakramente erhältst. Wir danken dir, dass du uns durch unsere heilige Taufe erlöst und in deine Kirche aufgenommen hast.

Wir bitten dich für die Kirche in allen Ländern. Hilf deiner Christenheit in den Zeiten von Krankheit und Not den Menschen nahe zu sein und Hoffnung aus deinem Wort weiterzugeben. Schenke neuen Mut, das Evangelium zu verkündigen. Stärke und schütze alle Missionare und segne alle Arbeit der Lutherischen Kirchenmission. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir für die Arbeit aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur. Wir danken dir, dass du unser Land vor schlimmerem Schaden bewahrt hast und uns so lange schon Zeiten des Friedens schenkst.

Wir bitten dich für die Völker der Erde, dass du ihre Leiden und Nöte linderst und ein Nachlassen der Corona-Pandemie geben mögest, dass du die Völker bewahrst vor Unrecht und Krieg. Wir bitten dich für alle, die auf der Flucht sind, um Frieden in Syrien. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass dein heiliges Wort in uns neue Hoffnung weckt und uns tröstet in aller Angst.

Wir bitten dich für die Menschen, die keine Hoffnung mehr sehen, für alle die Angst um ihre Existenz und um die Zukunft haben; für alle, die sich nicht nach draußen wagen und einsam sind; für alle, deren Denken von Hass und Zorn erfüllt ist, dass du Hilfe und Zuflucht bist und allen Hass und Zorn besänftigst. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass wir in unserem Land so viel medizinische Hilfe und Pflege erfahren können.

Wir bitten dich für alle Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten; für alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen Dienst tun, dass du sie aufrichtest, ermutigst und stärkst. Wir bitten dich für alle Forschung zum Wohl der Menschen, dass du Weisheit und Gelingen schenkst. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du uns täglich mit dem versorgt hast, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für unsere Gesundheit, für unsere Freiheit und dass wir uns hier versammeln dürfen.

Wir bitten dich für alle Hungernden und Kranken, für die Gefangenen und Verlassenen, für alle, die ihren Glauben nicht leben dürfen und verfolgt werden, für alle, deren Namen wir jetzt in der Stille nennen ..... dass du ihnen hilfst in aller Not und ihnen Freunde und Helfer sendest. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken dir, dass du uns das Leben geschenkt und uns zum ewigen Heil berufen hast. Wir danken dir auch für alle Freude, die wir in unseren Tagen erleben dürfen.

Bereite uns vor auf unser Sterben und das Kommen unseres Erlösers am Ende der Zeit. Erfülle uns mit deinem Frieden, durch Jesus Christus, deinen Sohn. Durch ihn preisen wir dich im Heiligen Geist heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Lied Die güldne Sonne voll Freud und Wonne ELKG 346, 7-12**

7 Menschliches Wesen, was ists gewesen? In einer Stunde geht es zugrunde, sobald das Lüftlein des Todes drein bläst. Alles in allen muss brechen und fallen, Himmel und Erden die müssen das werden, was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

8 Alles vergehet, Gott aber stehet ohn alles Wanken; seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund. Sein Heil und Gnaden die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund.

9 Gott, meine Krone, vergib und schone, lass meine Schulden in Gnad und Hulden aus deinen Augen sein abgewandt. Sonsten regiere mich, lenke und führe, wie dirs gefällt, ich habe gestellet alles in deine Beliebung und Hand.

10 Willst du mir geben, womit mein Leben ich kann ernähren, so lass mich hören allzeit im Herzen dies heilige Wort: "Gott ist das Größte, das Schönste und Beste, Gott ist das Süßte und Allergewißte, aus allen Schätzen der edelste Hort."

11 Willst du mich kränken, mit Galle tränken, und soll von Plagen ich auch was tragen, wohlan, so mach es, wie dir es beliebt. Was gut und tüchtig, was schädlich und nichtig meinem Gebeine, das weißt du alleine, hast niemals keinen zu sehr noch betrübt.

12 Kreuz und Elende das nimmt ein Ende; nach Meeresbrausen und Windessausen leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht. Freude die Fülle und selige Stille hab ich zu 'warten im himmlischen Garten, dahin sind meine Gedanken gericht'.

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart